

ASB stellte auf der Fachmesse FLORIAN seine Arbeit vor

Auch Ministerpräsident Michael Kretschmer besuchte die Samariter:innen am Messestand

Drei Tage lang hat sich der ASB Sachsen im Oktober auf der FLORIAN – der Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz in Dresden – präsentiert. Der ASB-Landesverband Sachsen und die Deutsche Gesellschaft für Katastrophenmedizin (DGKM e. V.) betrieben gemeinsam einen Messestand, der zahlreiche Besucher:innen anlockte.

Schon am ersten Tag herrschte großer Andrang am Messestand. Dicht umlagert war das Einsatzfahrzeug der Drohnenstaffel des ASB-Regionalverbandes Dresden. Der ASB Riesa stellte seine Katastrophenschutz-Wasserrettungsgruppe mit dem Schnelleinsatzboot „Strehla“ vor. Es ist ausgestattet mit einem sogenannten Sidescan-Sonar. Mit neuer Sonartechnik können so versunkene Objekte und auch Personen gesucht und geortet werden.

Daneben wurde die persönliche Schutzausrüstung der Wasserretter:innen vorgestellt. Das Einsatzspektrum der Einheit im Katastrophenfall

sowie in der täglichen Gefahrenabwehr reicht von Evakuierungen, der Versorgung eingeschlossener Personen über Rettungseinsätze, die Suche nach Vermissten sowie den Transport von Sandsäcken, Pumpen und anderem Material bis hin zu Fahrten zwecks Schadensaufnahme an Brücken und Wasserbauwerken.

Die Samariter:innen freuten sich über die besondere Ehre, den sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer am ASB-Messestand persönlich begrüßen zu können. Kretschmer betonte: „Mit seinem vielseitigen Portfolio an sozialen Dienstleistungen ist der ASB in Sachsen ein wichtiger Partner für unsere Gesellschaft und eine tragende Säule im sozialen Gefüge wie auch im Bevölkerungsschutz. Die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die sich tagtäglich beim ASB engagieren, verdienen unseren größten Respekt und Dank.“

Text: **Thomas Kreher**



Bilder: ASB Riesa/Stelzig



So anschaulich präsentierte der ASB eine Auswahl seiner Dienstleistungen und Angebote auf der Fachmesse FLORIAN in Dresden.



„Der Wünschewagen macht's möglich“

Dresdner Journalistin unterstützt ASB mit großzügiger Spende

Wünsche und Träume sind für uns Menschen essenziell, sie begleiten uns von der Kindheit bis ins hohe Alter. Manchmal sind es die kleinen Dinge des Alltags, wie ein Lächeln eines geliebten Menschen oder ein Sonnenuntergang an einem besonderen Ort. Dann wieder sind es einmal große Ziele, die uns antreiben, wie beruflicher Erfolg oder die Verwirklichung eines lang gehegten Traumes. Selbst im Angesicht von Krankheit oder Lebensende können sie uns Trost und Hoffnung spenden.

Das weiß auch Katrin Koch. Die Journalistin, die unter anderem für die „Morgenpost Sachsen“ tätig ist, ist Sachsenlotos neue Möglichmacherin und hat ihre Unterstützersumme zugunsten eines besonderen und emotionalen Projekts gespendet – des ASB-Wünschewagens. Mit der Aktion „Möglichmacher des Monats“ hat Sachsenlotto eine Kampagne ins Leben gerufen, durch die jeden Monat eine Initiative oder ein Verein mit 5.000 Euro unterstützt werden kann. Seitdem konnten zahlreiche Projekte gestärkt werden – wie jetzt der Wünschewagen.

„Als Journalistin habe ich einige Menschen kennengelernt, die am Ende ihres Lebens noch einen großen Wunsch hatten. Doch logistische, finanzielle oder organisatorische Hindernisse standen der Erfüllung oft im Weg. Der ASB-Wünschewagen macht möglich, was sonst ein Traum geblieben wäre oder bleiben würde. Er spendet todkranken Menschen Freude, Befriedigung und innere Ruhe. Er erleichtert ihnen den Abschied. Die Arbeit des ASB-Wünschewagens und seiner ehrenamtlichen Helfer kann nicht hoch genug geschätzt werden. Dafür sage ich Danke“, erklärte Katrin Koch.

In einer Zeit, in der das Leben schwer kranker Menschen oft von medizinischen Herausforde-



Bild: Sachsenlotto/trettin

Als Möglichmacherin des Monats hat die Dresdner Journalistin Katrin Koch ihre Unterstützersumme dem ASB-Wünschewagen gespendet.

rungen und Einschränkungen geprägt ist, spielt der Wünschewagen eine herausragende Rolle. Die Idee dahinter ist einfach, aber von unschätzbarem Wert: Schwer kranke Menschen haben oft Träume und Wünsche, die sie aufgrund ihrer Gesundheit nicht mehr eigenständig erfüllen können. Der ASB-Wünschewagen tritt hier als Vermittler ein und macht es möglich, dass diese Wünsche in Erfüllung gehen. Seit 2014 bringen engagierte Samariterinnen und Samariter vom Arbeiter-Samariter-Bund mithilfe des ausschließlich aus Spenden finanzierten Projekts Menschen am Ende ihres Lebens gut umsorgt noch einmal an ihren Lieblingsort.

Dabei ist es nicht nur die Erfüllung der Wünsche, die den ASB-Wünschewagen so besonders macht, es sind auch die Herzenswärme und Empathie, die dieses Projekt begleiten. Das schafft Momente des Trostes inmitten schwerer Zeiten und hinterlässt bleibende Erinnerungen für Fahrgäste und Familien.

Text: Sachsenlotto